

wo die Wucherungen an für Schlinge und scharfen Löffel unzugänglichen Stellen sitzen (Membr. Shrapnelli, Paukenhöhlenwände).

Gomperz benutzte zweierlei Methoden; bei der ersten, der er den Vorzug giebt; kommt eine Knopfelektrode als Kathode an den Proc. mastoid., die mit der Anode verbundene Platinnadel, welche nach allen Richtungen im Griffe drehbar ist und an der Spitze beliebig zugekrümmt werden kann, wird in die Wucherung möglichst tief eingesenkt. Bei der zweiten Methode wurden beide Pole mit Nadeln armirt, die etwa 1—2 Mm. von einander abstehen, und diese gleichzeitig eingestochen. In sämtlichen Fällen konnte ein Strom von höchstens 10 Elementen einer Siemens-Halske'schen Batterie vertragen werden; auch ertrugen die Patienten den Strom nur selten länger als 2 Minuten. Die zur Armirung der Pole verwendeten Nadeln sind vom Instrumentenmacher Reimer in Wien verfertigt.

Szenes.

Druckfehlerberichtigungen

für Band XXVIII, Heft 1 u. 2.

Seite 136, Zeile 2 von oben: statt *Ibidem* soll es heißen *Deutsche med. Wochenschr.* 1889. Nr. 40.

Seite 137, Zeile 8 von unten: statt Bd. **XXI** soll es heißen Bd. **XXVI**.

Seite 162, Zeile 17 von oben: statt (und nicht geheilt) soll es heißen (und nicht ungeheilt).
